

# Chronik für den Monat Juni

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1949)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397421>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Chronik für den Monat Juni

1. Die Erziehungsanstalt Masans kann ihr 50jähriges Bestehen feiern.

3. Die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Graubündens hielt ihre Jahresversammlung ab. Dekan J. Keßler (Scharans) referierte über «Altersheime und Altersasyle in Graubünden» und Chr. Lampert, Chef der kantonalen Ausgleichskasse in Chur über «Auswirkung und Stand der AHV-Altersrente».

Die Evangelische Bürgerschaftsgenossenschaft des Kantons Graubünden hatte auf Ende des Geschäftsjahres 1948 ein Genossenschaftskapital von 150 000 Franken. Die bis zu diesem Datum übernommenen Verpflichtungen betragen 440 000 Franken. Durch Gewinnung von Einzelmitgliedern soll der Ausbau erweitert werden.

7. Heute versammelten sich unter dem Vorsitz des Präsidenten der Lia Rumantscha, Steivan Loringett, die vom Vorstand der Lia Rumantscha in seiner Sitzung vom 11. Mai 1949 bezeichneten Mitglieder des neugebildeten Kleinkinderschulrates der Lia Rumantscha zu ihrer ersten Sitzung. Den Tätigkeitsbereich dieses Schulrates bilden vor allem die Gebiete, wo die romanische Sprache gefährdet oder auf kurz oder lang dem sicheren Niedergang preisgegeben ist. Diese sollen gegenüber sprachlich gesunden Gegenden eine besondere Behandlung erfahren, und vor allem wird den romanischen Kleinkinderschulen das Augenmerk geschenkt, da die Erfahrungen auf diesem Gebiete, vor allem von Dr. Gangale, sichtbare Früchte zeitigten und auf eine sichere Zurückbildung der Verdeutschung der Straße, des Spielplatzes und der Familie hoffen lassen.

11. Im Hinblick auf das Eidgenössische Schützenfest hat die Kantonsschule ihren Schulkurs dieses Jahr schon am 11. Juni geschlossen.

12. In der Nacht vom 10./11. Juni brach im Dorfteil Raveras in Disentis in einem dreistöckigen Wohnhaus mit angebauter Schreinerei Feuer aus, das zwar großen Schaden anrichtete, aber glücklicherweise lokalisiert werden konnte.

In der Nacht vom 11./12. Juni ist das Bergdorf Selva in der Gemeinde Tavetsch sozusagen vollständig durch Feuer zerstört worden. Zwischen 9.30 und 10 Uhr abends brach aus noch unbekannter Ursache am westlichen Rand der geschlossenen Siedlung Feuer aus. Vom Oberalp herunter blies ein heftiger Westwind, der das Feuer, das in dünnen, eng aneinander gebauten Holzhäusern und Ställen willkommene Nahrung fand, mit unheimlicher Gewalt anfachte. In kurzer Zeit war das ganze Dorf ein einziges Flammenmeer. Von den 5 Doppelwohnhäusern und den 9 Einzelwohnhäusern wurden alle bis auf zwei etwas abseits stehende Häuser am Ostrand des Dörfchens durch das Feuer zerstört. Die Kirche ist vollständig ausgebrannt. Verbrannt sind ferner 20 Ställe samt etwa 60 Ziegen und 20 Schweinen. Von der Bevölkerung konnten die

meisten nur mit Mühe und Not das nackte Leben retten, und nur wenigen gelang es, einzelne Gegenstände in Sicherheit zu bringen. Das Mobiliar ist nur teilweise und ungenügend versichert, so daß der Schaden sehr hoch ist, weil auch Geräte und Vorräte zugrunde gingen. 90 Personen sind obdachlos.

15. Während des Eidgenössischen Schützenfestes findet im Kunsthaus eine Ausstellung «Bündner Maler des 19. Jahrhunderts» statt. Der eigene Besitz des Kunsthauses konnte wesentlich vermehrt und ergänzt werden durch Werke von Giovanni Segantini, Giovanni Giacometti und Augusto Giacometti, die von den Museen Basel, Bern und Zürich und aus Churer und Zürcher Privatbesitz zur Verfügung gestellt wurden. Eine größere Auswahl von Bildern, Aquarellen und Zeichnungen, die vornehmlich dem Genfer Museum, aber auch den Sammlungen von Basel, Bern und Zürich zu danken ist, bringt das Werk des aus dem Unterengadin stammenden Barthémy Menn (1815—1893) im Zusammenhang mit der Bündner Schule zur Anschauung. Außerdem sind die Bündner Maler der Gegenwart, die in den letzten Jahren verstorbenen Johann von Tscherner, Carl von Salis und Maria Baß und die in Graubünden, Zürich und Paris tätigen Künstler Meißer, Braschler, Carigiet, Pedretti, Gottardo Segantini, Togni, Martig, Vital und Vonzun verewigt. Die Ausstellung dauert bis zum 17. Juli.

In der Bundesversammlung vertrat Nationalrat Dr. G. R. Mohr den Standpunkt Bündens und der Rhätischen Bahn in der Frage der Privatbahnsanierung durch eine treffliche Rede (teilweise abgedruckt im «Freien Rätier» und in der «Neuen Bündner Zeitung»). Im Ständerat geschah dasselbe durch Ständerat Dr. J. Vieli. Das Recht Graubündens in der Frage der Wasserrechtsverleihung vertrat auch Ständerat Dr. A. Lardelli. Sein Votum ist abgedruckt in der «Neuen Bündner Zeitung» Nr. 147—149.

16. In Chur starb an den Folgen einer Bruchoperation Prof. Joh. Barthol. Gartmann, gebürtig von Castrisch. In St. Moritz 1882 geboren, in Klosters aufgewachsen, besuchte er 1889—1901 das Bündner Lehrerseminar, hielt dann 1901—1904 zuerst in Davos-Frauenkirch und dann in Ilanz Schule, wurde 1904 als Lehrer an die Seminarübungsschule und als Methodiklehrer ans Seminar gewählt. 1916/17 wurde er beurlaubt, um sich an der Universität Zürich deutschkundlichen Studien zu widmen. 1917 kam er an die durch den Hinschied von Prof. A. Florin freigewordene Lehrstelle für Deutsch und Rechnen ans Seminar. Mit großer Gewissenhaftigkeit und Hingabe versah er das Lehramt. Fruchtbare Arbeit leistete er auch als Mitglied der Kommissionen für die Bündner Lesebücher und als Präsident der Rechenbuchkommission. In seinen Mußestunden ging er gerne dem Brauchtum und der sprachlichen Eigenart der Deutschbündner, insbesondere der Prätigauer, nach. Das Ergebnis seiner Studien faßte er in Abhandlungen zusammen, die im Bündner Haushaltungs- und Familienbuch, in der «Rätia» und im Bündner Jahrbuch erschienen sind. Mit ganz besonderer Hingabe und Umsicht widmete er sich seit mehr als 20 Jahren der Verwaltung der Evangelischen Kirchgemeinde Chur, deren Vorstandspräsident er bis zuletzt war. «Rätier» Nr. 141.

17. Gestern wurde in Chur die ausgebauten Markt- und Festhalle dem Betrieb übergeben. Ihr Inneres hat eine sehr vorteilhafte Umgestaltung erfahren durch den Einbau einer Decke, einer Empore, einer Bühne, einer Lautsprecheranlage. Chur besitzt nun jenen Großraum, der nicht nur landwirtschaftlichen Belangen dient, sondern auch großen Festanlässen eine angenehme passende und vor Wetterlaunen Schutz bietende Unterkunft bietet.

18. Über das Val di Lei-Werk wurde im italienischen Außenministerium in Rom durch den Präsidenten der schweizerischen Delegation für die Kraftwerknutzung des Reno di Lei und des Spöl, Oberstkorpskommandant Renzo Lardelli einerseits und Prof. Marco Visentini, dem Vorsitzenden der entsprechenden italienischen Delegation andererseits eine Vereinbarung unterzeichnet, die die Fragen zwischenstaatlichen Charakters betreffend die Erstellung eines Speicherwerkes Val di Lei-Innerferrera regelt. Dieses Grenzkraftwerk mit einem Stausee von 200 Millionen Kubikmeter Inhalt auf italienischem und der Zentrale auf schweizerischem Boden wird die oberste der drei Stufen umfassenden Kraftwerkgruppe Val di Lei- Hinterrhein bilden. Die Anlage soll durch die zu gründende Aktiengesellschaft Kraftwerke Hinterrhein, an der neben schweizerischen Kraftwerkunternehmen auch die Società Edison Milano beteiligt sein wird, erbaut werden. Die Vereinbarung ist mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft getreten.

18. In Arosa feierten Männerchor und Schützenverein ihre Fahnenweihe.

23. In Chur starb Dr. Felix Christoffel an einem Herzschlag. Er stand im 57. Altersjahr und war Sekretär des bündnerischen Hotelierverbandes, Präsident der Markthallegenossenschaft und des Haus- und Grundeigentümerverbandes sowie Verwaltungsratspräsident der Rhätischen Aktienbrauerei. Auch war er längere Zeit Mitglied des Stadtrates von Chur und des Bündner Großen Rates. Bei der Organisation des Eidgenössischen Schützenfestes hatte er ebenfalls mitgewirkt, so als Präsident des Verkehrskomitees. «Rätier» Nr. 149.

Das Eidgenössische Schützenfest 1949 in Chur wurde am 23. Juni eröffnet durch den Tag der Armee. Aus organisatorischen Gründen mußte der Wettkampf auf Auszug und Landwehr I der Infanterie und der Leichten Truppen beschränkt bleiben.

24. Empfang und Übergabe der Eidgenössischen Schützenfahne mit Böllerschüssen, Ansprachen und Ehrentrunk in Maienfeld und Chur. Ein beflaggter Extrazug fuhr um halb 10 Uhr im geschmückten Rebstädtchen Maienfeld ein. Am Bahnhof standen der Schützenverein, der Reitverein Falknis, die Musikgesellschaft und viel Volk zum Empfang bereit. Vom Churer Organisationskomitee war eine starke Abordnung mit der Kantonalen Fahne den Gästen bis hierher entgegengefahren. Dem Extrazug entstiegen die Luzerner Schützen, welche die Eidgenössische Fahne seit 1939 in Verwahrung hatten. Ein bunter Zug mit Reitern, Musik, Trachten und vielen Fahnen und Standarten zog dann hinauf zum Rathausplatz, wo Stadtpräsident St. Mutzner

vom Balkon des Sprecherhauses herab eine kurze, aber markante Begrüßungsansprache hielt. Ihm dankte der Vertreter der Luzerner und brachte die Grüße der Innerschweiz. — In Chur wurde der am Bahnhof organisierte Festzug auf den Platz vor dem Verwaltungsgebäude der Rhätischen Bahn geführt. Dort fand nach einer Ansprache des Präsidenten des ehemaligen Luzerner Organisationskomitees unter den Klängen des Fahnenmarsches die Fahnenübergabe statt. Der Präsident des Churer Organisationskomitees nahm die Fahne zuhänden der Vereinigten Churer Schützengesellschaften entgegen und entbot den Gästen den Gruß der Festgeber.

26. In Fideris war vom 23.—26. Juni die Evangelisch-rätische Synode versammelt. Als Assessorpresis amtierte Landammann A. Ammann und als weitere Assessoren H. Valär-Fümm und Chr. Fluor-Rominger.

28. Im Naturhistorischen Museum in Chur war während der Dauer des Schützenfestes eine Kollektion von Aquarellen des Herrn Prof. Dr. W. Knoll ausgestellt, gegen 200 Bilder, die in prächtiger Darstellung die Alpenflora unseres Kantons wiedergab.

30. Nach den Messungen der Astronomisch-meteorologischen Anstalt der Universität Basel war der vergangene Juni mit nur 23 Millimeter Niederschlag der trockenste Juni seit Beginn zuverlässiger Messungen im Jahre 1864, also seit mindestens 85 Jahren. Die Niederschlagsmenge betrug nur rund ein Viertel des langjährigen Durchschnitts. Die Sonnenscheindauer weist dagegen einen ungewöhnlich hohen Betrag von 295 Stunden auf, was gegenüber dem langjährigen Mittel einen Überschuß von 65 Stunden bedeutet. Die Temperatur war trotz dieses reichlichen Sonnenscheins unbedeutend höher als normal, nämlich 16,8 gegenüber 16,0 Grad in normalen Jahren.

30. Der 30. Juni bildete der Höhepunkt des Eidgenössischen Schützenfestes. Dessen hauptsächlichsten Merkmale bildete die große und begeisterte Teilnahme der Bevölkerung von Chur und Umgebung, ja aus entfernten Talschaften, der Empfang eidgenössischer und kantonaler Würdeträger, zwei farbenprächtige Umzüge, ein stimmungsvoller Empfang in der Stadt und in der Festhalle und als Abschluß die erhebende Darbietung der Calvenmusik. Eine besonders feierliche Note gab dem Tag der Besuch des Bundesrates in corpore, der noch lebenden Altbundesräte (Calonder, Pilet-Golaz und Minger), des Generals, des Diplomatischen Korps, der Landesverteidigungskommission, der Delegationen sämtlicher Kantonsregierungen mit ihren Weibern in den Landesfarben. Auch der Fürst von Lichtenstein, der Bischof von Chur und sein Generalvikar, der Dekan und Vizedekan der evangelisch-reformierten Synode und zahlreiche Delegationen eidgenössischer Vereine nahmen am Umzug teil. Dr. H. Kunz empfing die Gäste im Namen des Organisationskomitees, Nationalrat und Stadtpräsident Dr. Mohr im Namen der Stadt Chur und Regierungspräsident Dr. R. Planta in französischer Sprache im Namen des Kantons. Beim Mittagsbankett in der Festhalle entbot Regierungsrat Dr. Darms als Präsident des Festkomitees den hohen Gästen Gruß

und Willkomm. Bundespräsident Nobs begrüßte hierauf die ganze Schützengemeinde, die Schützenstadt und das ganze Bündnerland und dankte den Schützen für ihre vaterländische Gesinnung und für ihren Beitrag zur Landesverteidigung. Im Namen des Diplomatischen Korps sprach der französische Gesandte Hoppenot und den Reigen der Festreden beschloß Herr Jan, der neue Präsident des Schweizerischen Schützenvereins. Musik- und Gesangsvorträge umrahmten das Bankett. Der Nachmittag war ausgefüllt durch den schönen Kinderumzug, und am Abend fand in der Markthalle die Aufführung der Calvenmusik statt, die auf die prominenten Gäste tiefen Eindruck machte.

## Chronik für den Monat Juli

2. In seinem Ferienort Litzirüti (Langwies) starb an einem Herzschlag alt Stadtlehrer Christian Hatz-Sutter. In Calfreisen 1876 geboren, bildete er sich zum Lehrer aus, wirkte als solcher in Fanas, Tamins, Davos-Dorf und Grabs. 1905 wurde er an die Schule in Masans gewählt und kam bald darauf an die Stadtschule, an der er bis zu seiner Pensionierung (1941) wirkte. Seit 1912 war er bis zu seinem Hinschied auch als Fachlehrer für schmückendes Zeichnen an der Gewerbeschule Chur tätig. Eine Zeitlang leitete er auch das Lehrlingsheim. Seit 1941 betreute er auch die Gewerbebibliothek, die sich unter seiner Leitung erfreulich entwickelte.

Im Rahmen der Gedächtnis-Ausstellung für Giovanni Segantini fand in St. Moritz eine *Giornata italiana* statt, an welcher zahlreiche Persönlichkeiten aus Italien und der Schweiz teilnahmen. Der italienische Unterrichtsminister, Prof. Dr. Guido Gonella, schilderte den Lebenslauf Giovanni Segantinis, während Bundesrat Celio die Grüße des Bundesrates entbot. An der Tagung waren auch der italienische Gesandte in Bern, Minister Egidio Reale, und der Regierungspräsident des Kantons Graubünden, Dr. Planta, zugegen.

3. Zwischen den Haltestellen Celerina und Punt Murail sind die am 18.18 Uhr in St. Moritz und Pontresina abfahrenden Züge zusammengestoßen. 12 Reisende und die beiden Kondukteure erlitten leichtere Verletzungen. Der Zusammenstoß ist darauf zurückzuführen, daß das Personal des von St. Moritz kommenden Zuges die fahrplanmäßige Kreuzung in Schlarigna-Straz nicht abgewartet hat.

8. Von einem Kirschbaum zutode gestürzt ist in Masein der 78jährige Landwirt Chr. Gartmann.

10. Am Schayazahn bei St. Antönien fiel der bewährte Alpinist Arthur Klemm aus Chur zu Tode.

Vom 27. Juni bis 9. Juli wurden in Chur die Schützen aus den verschiedenen Kantonen mit ihren Bannern in feierlichen Umzügen emp-